

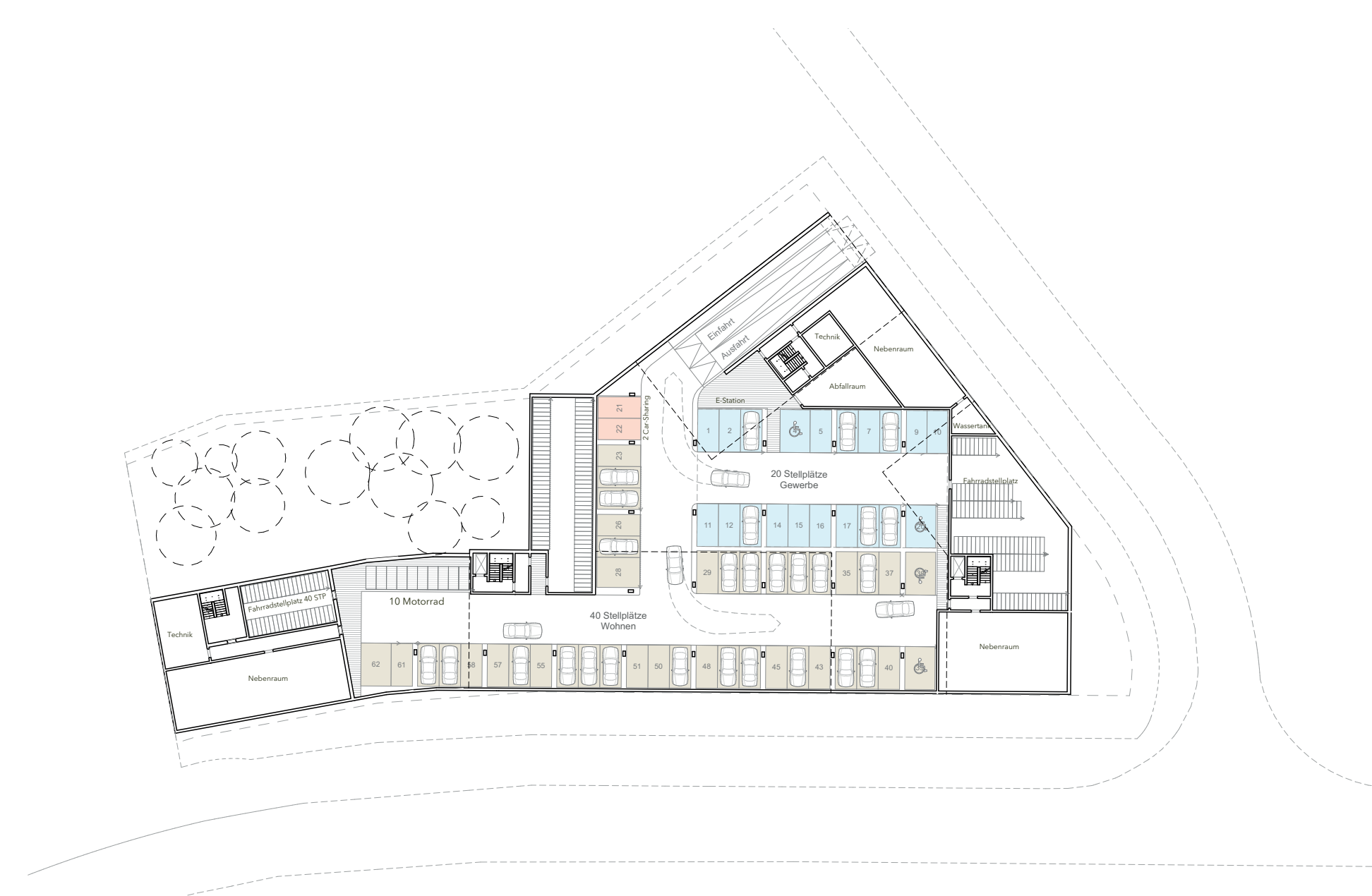
## Mobilitätskonzept – umweltbewusst und zeitgemäß

Das Mobilitätskonzept des Gebäudes umfasst verschiedene Maßnahmen, um eine umweltfreundliche und nachhaltige Mobilität zu fördern. Im Zentrum des Mobilitätskonzepts steht das Fahrrad. Es werden in den Erdgeschosszonen nahe der Eingänge Abstellmöglichkeiten für Bewohner geschaffen, die das Rad häufiger nutzen. Für seltener genutzte Fahrräder stehen in den Untergeschossen weitere Stellplätze zur Verfügung. Die Tiefgaragenzu- und -abfahrt erfolgt über die Freiladestraße und wird in die nordöstliche Gebäudefassade integriert. Die Tiefgarage ist in einem Bereich für die Gewerbenutzung und einen Bereich für Wohnungen geteilt. Den Bewohnern und Arbeitenden stehen zwei Sharing-Stellplätze für E-Autos zur Verfügung, die allgemein zugänglich sind. Darüber hinaus gibt es weitere Sharing-Angebote, wie E-Bikes und zwei Lastenräder.

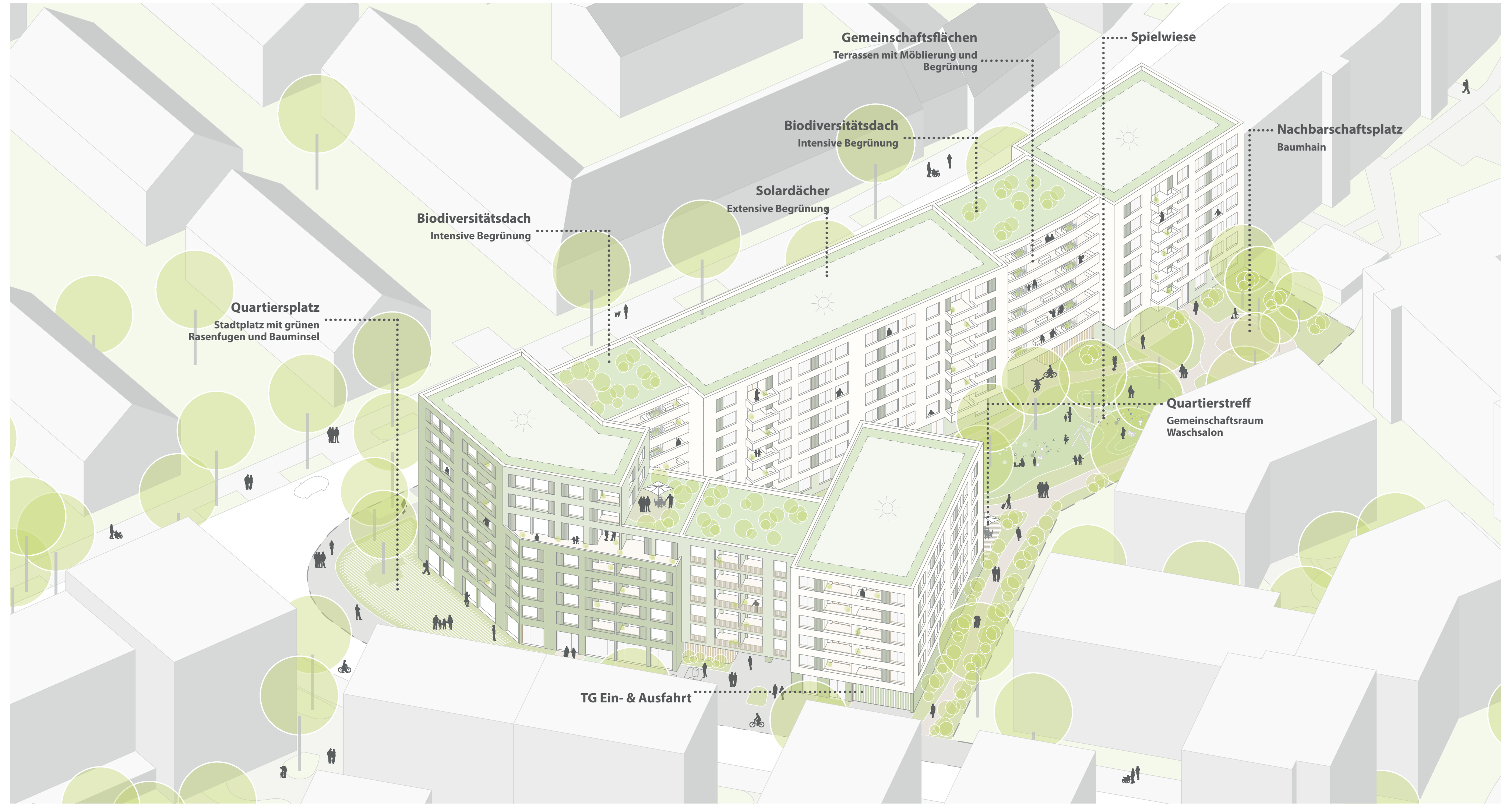
Der Stellplatzschlüssel für die Mietwohnungen kann auf Grund der guten Anbindung an den ÖPNV auf 0,3 reduziert werden. Die notwendigen Stellplätze für die Gewerbeeinheiten werden ebenfalls über den ÖPNV-Bonus auf 60 % reduziert. Durch die reduzierte Unterbauung lassen sich großkronige erdgebundene Bäume im Quartiershof pflanzen.

- E-Mobilität**  
Alle Stellplätze in der Tiefgarage werden für das Laden von Elektroautos vorgezogen. Die Elektrofahrzeuge können dann als Stromspeicher genutzt werden.
- E-Bikes**  
Neben den Ladestationen für Autos sind die Fahrradabstellräume und Fahrradstellplätze mit Anschlüssen für E-Bikes ausgestattet.

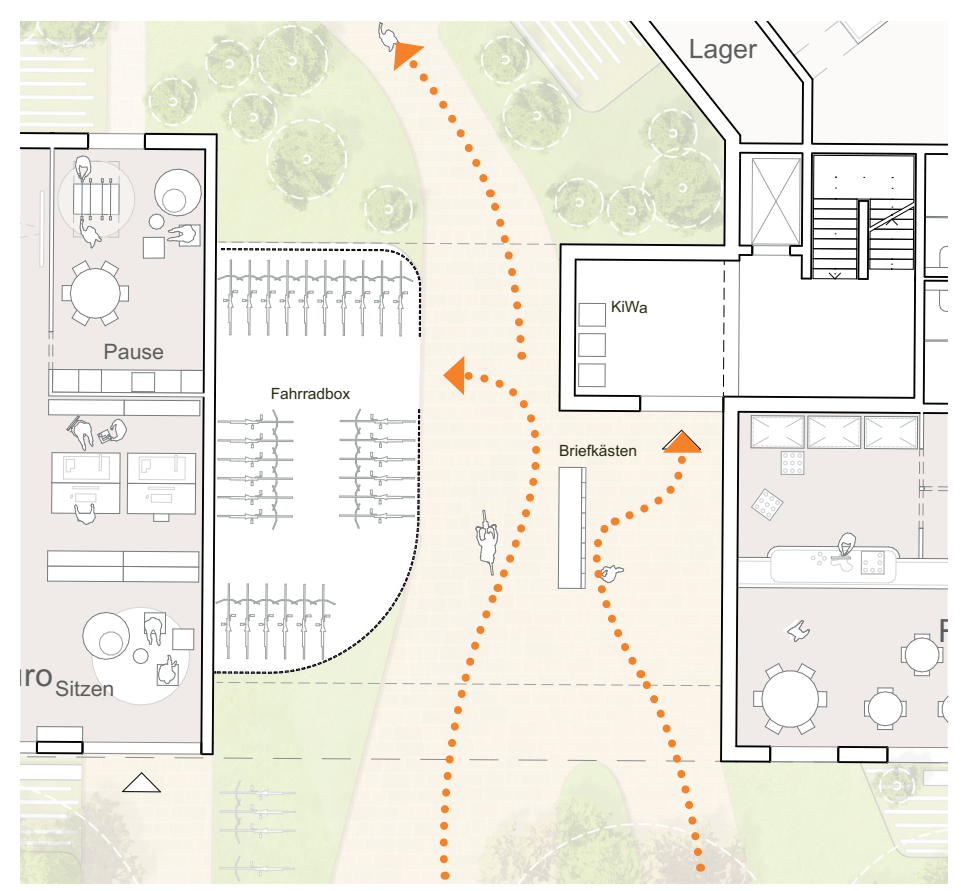
## Tiefgarage – Grundriss



## Gesamtübersicht - Axonometrie



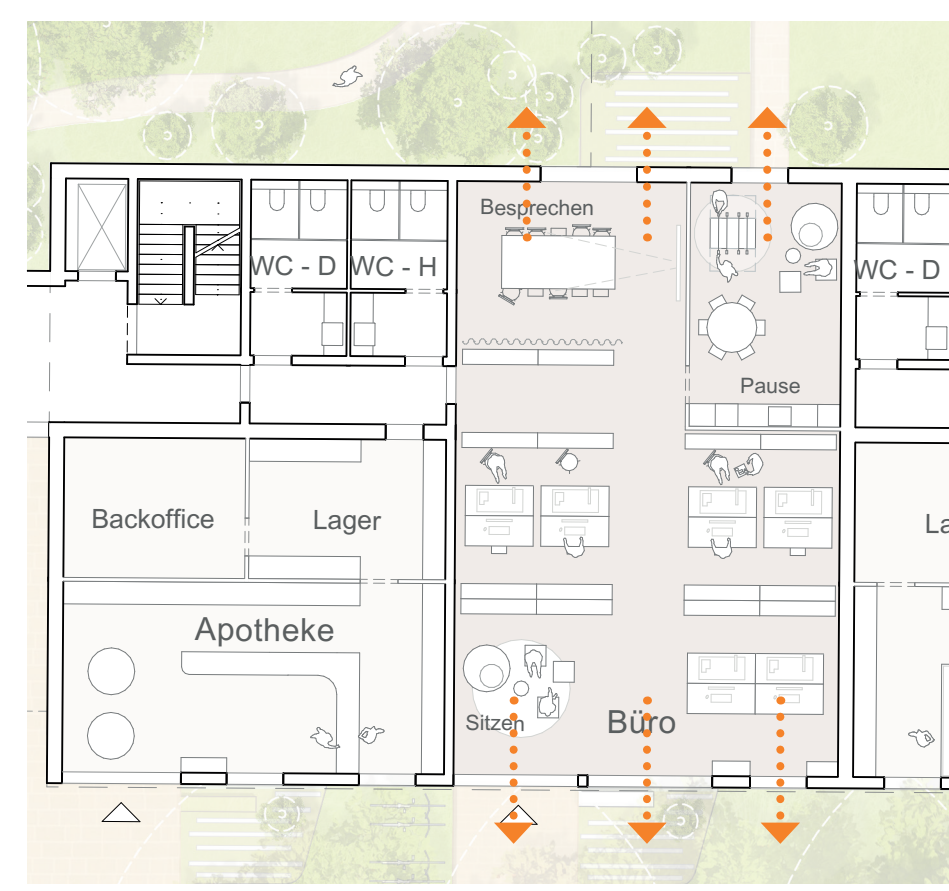
## Quartierseingang – Adressbildung für die Gebäude



**Ankommen im Quartier**  
Der Zugang zu den Häusern und in den Quartiershof erfolgt über Durchgänge in den Bauteilfugen. Es wird eine attraktive Zugangssituation mit direkten Verbindungen zur Fahrradbox, den Briefkästen und dem grünen Hof geschaffen. Die gestalteten Quartierseingänge fördern die Adressbildung und die Identifikation der Bewohnenden mit dem Ensemble.

**Tim, 31 Jahre**  
„Ich fahre jeden morgen mit dem Rad zu meiner Arbeitsstelle. Die Fahrradbox direkt am Hauszugang macht es einem sehr einfach.“

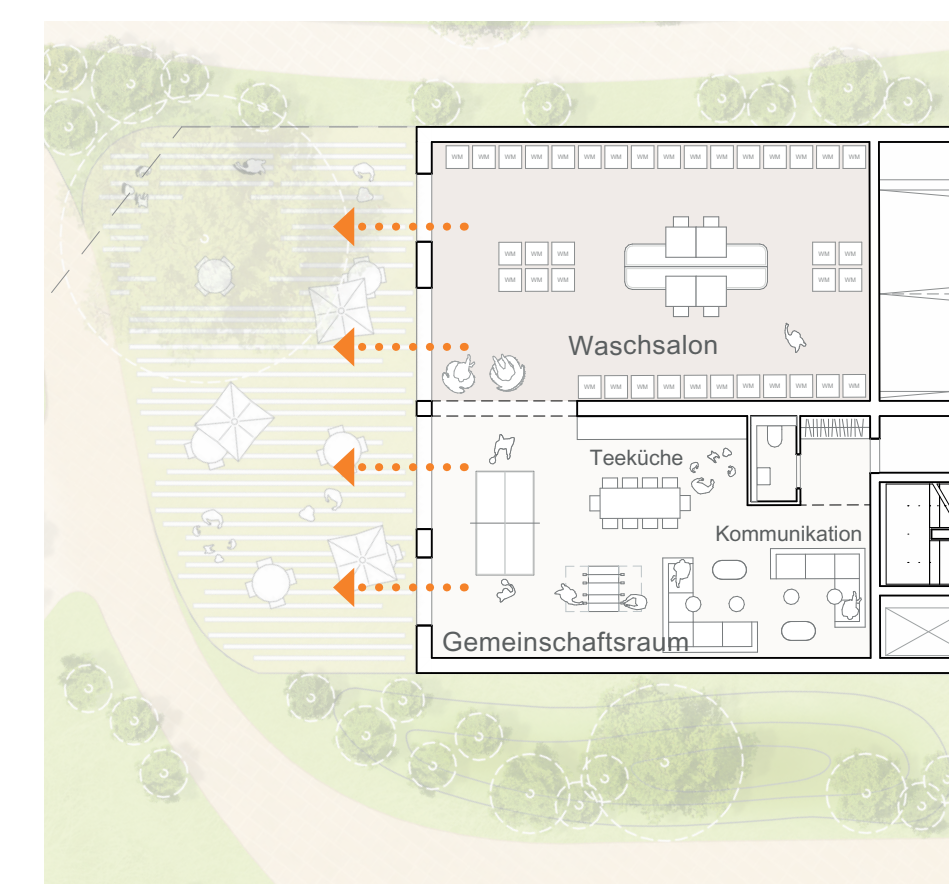
## Gewerbenutzung – Durchgesteckte Büronutzung



**Beleben der Erdgeschosszone**  
Die Gewerbeeinheiten sind so organisiert, dass diese sowohl zur Neunlindenstraße also auch zum Quartiershof orientiert sind. Dadurch wird die Außenwirkung der Fläche gewährleistet als auch die Verbindung zum grünen Hof hergestellt.

**Lisa, 29 Jahre & Marc, 38 Jahre**  
„Die Zugänglichkeit zum Innenhof macht unser Büro wesentlich attraktiver. Gerne verbringen wir unsere Pausen im grünen Quartiershof und tauschen uns mit unseren Nachbarn aus.“

## Quartierstreff – Gemeinschaftliches Leben



**Treffen & Waschen im Hof**  
Um den nachbarschaftlichen Zusammenhalt zu stärken ist im Erdgeschoss von Haus 3 ein Gemeinschaftsraum als Quartierstreff geplant. An diesen ist ein Waschkabine angegliedert. Durch die vorgelagerte Quartiersterrasse entsteht ein Treffpunkt und Ort der Begegnung im Hof.

**Eva, 35 Jahre, Christian, 36 Jahre, Max, 9 Jahre & Marie, 4 Jahre**  
„Gerne treffen wir uns am Wochenende mit unseren Nachbarn auf dem Quartiersplatz und können dort, während die Wäsche läuft, die Gemeinschaft genießen und die Kinder können auf der Spielwiese gegenüber spielen.“

## Erdgeschoss – Grundriss mit Außenanlagen

M 1:200



## Schnitt – durch den grünen Wohnhof



## Ansicht Süd-Ost – Ansicht von der Freiladestraße

